

Bericht zur Durchführung der Hausmesse 2025

Am 09.04.2025 fand an unsrer Schule die lang geplante Hausmesse statt. Ziel der Hausmesse war es, den Schülern und Schülerinnen unseres Jahrgangs einen Einblick in die verschiedenen Möglichkeiten für die Zeit nach der Schule zu geben.

Es haben rund 35 verschiedene Unternehmen, Universitäten sowie weitere Partner an der Messe teilgenommen, allerdings hatten zwei Partner leider kurzfristig abgesagt. Die Partner konnten entweder per Stream oder in Präsenz einen Vortrag halten, wobei es bei der Gestaltung der Vorträge keine Vorgaben gab. So gab es also vielfältige Vorträge, in denen ein paar von ihnen auch kahoot-Spiele vorbereitet hatten oder auch Beispielfragen eines Eignungstests mitgebracht haben.

Die Messe ging von 9-15:30 Uhr, wodurch man also Zeit hatte an insgesamt 6 Vorträgen teilzunehmen. Jeder Schüler/Schülerin konnte sich selbst aussuchen, zu welchen Vorträgen sie gehen wollte.

Im Folgenden werde ich also von den 6 Vorträgen berichten, die ich mir angehört habe:

Universität der Künste

Die Universität der Künste wurde von Herrn Berck vorgestellt und er hielt 2 Vorträge. Einen von 9:00-9:45 Uhr und einen von 10:00-10:45 Uhr. Beide Vorträge wurden per Stream gehalten und ich entschied mich zu dem ersten zu gehen.

Die Universität hat sozusagen alle möglichen Künste in einem Haus. Dazu zählen Musik, Kommunikationswissenschaften, die Darstellenden Künste (Theater, Musical), Bildende Kunst, Architektur, aber auch noch weitere. Außerdem kann man an der UdK auch verschiedene Lehrämter zur Kunst studieren, welches auch Herr Berck im Moment studiert.

Die UdK hat nicht nur ein Gebäude, sondern ist etwas in Berlin verteilt. Es gibt Teile in Wedding und das Hauptgebäude der Uni befindet sich am Zoologischen Garten.

Herr Berck hat außerdem zum großen Sommerrundgangevent an der Universität der Künste eingeladen, welches dieses Jahr gegen Ende Juli in der Hamburgstraße

stattfindet. Dort werden die verschiedensten Werke der Studenten ausgestellt und präsentiert. Es wird auch eine Modeshow geben, in der die Studenten ihre eigenen Klamotten vorführen.

An der UdK gibt es keinen Numerus Clausus, sondern für die Bewerbung benötigt man eine künstlerische Begabung, die man mit einer Mappe von seinen Werken vorstellen kann oder auch mit einem Instrument vorführen kann. Das allgemeine Abitur, sowie Deutschkenntnisse in der Stufe C1 werden benötigt. Die Prüfung zur Aufnahme kann man beliebig oft wiederholen. Das Studium wird vom Staat bezahlt und die UdK besitzt Partneruniversitäten auf der ganzen Welt, wodurch ein Auslandssemester möglich wird.

Campus Berufsbildung

Der nächste Vortrag, den ich mir angehört habe, ging von 10-10:45 Uhr. Hier haben zwei Schülerinnen des Campus Berufsbildung ihre momentane Ausbildung zum/zur Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement vorgestellt.

Die Ausbildung geht 3 Jahre und man kann BAföG erhalten. Während der Ausbildung macht jede/r Auszubildende/r ein 6 Monate langes Praktikum, wodurch man dann das Gelernte aus der Schule direkt ins Praktische mitnehmen kann.

Sie haben jeden Tag ab 8:00 Uhr Modul Unterricht und schreiben in Deutsch und Englisch Klausuren. Mittwochs haben sie ab 12:30 SOL (Selbstorientiertes Lernen) und donnerstags die sogenannte EVA-Zeit (Eigenständiges, verantwortliches Arbeiten). Wenn eine sonstige Klausur geschrieben wird, wird diese freitags geschrieben.

Der Campus Berufsbildung hat mehrere Standorte in Berlin. An der Wilmersdorfer Straße, am Südkreuz und an der Friedrichstraße.

Für die Auszubildenden gibt es auch verschiedene Aktivitäten und Sporttage. Für ein paar Tage gehts ins Haus Kreisau, wo sich die einzelnen Azubis besser kennen lernen können. Außerdem gibt es auch einen Ausflug ins Olympiastadion, wo sie eine Tour bekommen. In dem Olympiastadion haben sie aber auch verschiedene Sportaktivitäten, wie „Fit for fun“.

Für die Azubis gibt es 20€ im Monat zur Verfügung, welche sie für Exkursionen ausgeben können. Die Lehrer am Campus sind sehr hilfsbereit, da diese per Mail immer erreichbar sind.

Zum Abschluss haben die zwei Schülerinnen uns noch zu ihrem Tag der offenen Türen eingeladen, welcher am 14.05.2025 von 15-17 Uhr stattfindet und es gab noch ein kleines kahoot-Spiel.

Vivantes Klinikum Spandau

Als Nächstes ging ich zu dem Vortrag von Herrn Mayer, der über die verschiedenen Möglichkeiten im Vivantes Klinikum berichtet hat. In dem Vivantes Klinikum Spandau gibt es 23 verschiedene Stationen. Jede Bewerbung verläuft online, außer eine für ein Freiwilliges Soziales Jahr. Wenn man ein Praktikum machen möchte, muss man sich mindestens 8 Wochen vorher bewerben und es gibt keine Mindestlänge des Praktikums, wenn man also nur für 1-3 Tage in eine Station reinschauen möchte, ist dies auch möglich. Außerdem kann pro Station nur eine Person aufgenommen werden, wer also einen Platz haben möchte, muss sich früh genug darum kümmern.

Es gibt 9 verschiedene Ausbildungsgänge und jede Ausbildung geht 3 Jahre, wonach auch ein Studium möglich ist. Allerdings empfiehlt Herr Meyer, dass man bevor man ein Medizinstudium beginnt, ein Freiwilliges Soziales Jahr zu machen. Für die Ausbildung würde einem auch ein Laptop zur Verfügung gestellt werden. Ein Duales Studium gibt es im Vivantes Klinikum noch nicht, allerdings ist dies gerade in Arbeit.

Zum Schluss hatte Herr Meyer uns noch von ein paar medizinischen Begriffen erzählt, wie zum Beispiel Hippopotomonstrosesquippedaliophobie, was die Angst vor langen Wörtern beschreibt oder auch Anatidaephobie, was die Angst ist, von einer Ente beobachtet zu werden.

AIFS

Anschließend bin ich zu dem Streamvortrag der Aifs gegangen, in dem verschiedene Auslandsprogramme vorgestellt wurden. Die Aifs bietet Programme in 25 verschiedenen Länder an und hat um die 700 Mitarbeiter. Bis jetzt gab es 1,9 Millionen Reisen mit der Aifs und sie sind dazu da, um neue Leute kennen zu lernen, mit den sogenannten Locals-Kontakte zu knüpfen und in verschiedene Kulturen einzutauchen.

Um ein Aupair werden zu können, muss man mindestens 18 Jahre alt sein. Der Aufenthalt kann zwischen 3-12 Monaten je nach Land variieren. Aifs bietet diese Möglichkeit in den USA, Australien, Neuseeland, Kanada und in Island an. Man muss stressresistent sein, die Freude an der Arbeit mit Kindern haben und einen Führerschein besitzen, da die Kinder, auf die man aufpasst, durchgehend

rumgefahren werden müssen. Für eine Bewerbung braucht man auch unbedingt Erfahrung in der Arbeit mit Kindern. Insgesamt sind 200 Stunden nötig und wenn man kleine Geschwister oder Cousins hat, auf die man ab und zu aufpasst, kann man 50 Stunden schon mal abziehen.

Im Camp America kann man mit Aifs als Aufpasser arbeiten, wenn man mindestens 18 ist. Man arbeitet zwischen 9 und 12 Wochen und braucht auf jeden Fall die Freunde an der Arbeit mit Kindern. Mit seinen eigenen Hobbys ist man im Vorteil, wenn man mit diesen die Kinder beschäftigen kann. Die Unterkunft, sowie die Verpflegung wird übernommen und man kriegt zusätzlich ein Taschengeld.

International School of Management

Als letztes ging ich noch zu dem Streamvortrag der International School of Management, welche von Frau Schano vorgestellt wurde. Die ISM hat sieben Standorte in Deutschland und mehrere Partnerhochschulen weltweit.

Ein Studium dort geht 3 Jahre und im vierten Semester jedes Studiums geht jeder ins Ausland. Als Hauptfach hat man Betriebswirtschaft, wo aber noch weitere Module dazu gewählt werden können. Neben dem Studium gibt es auch noch verschiedene Sprachkurse und die Gruppen der Studenten sind sehr klein, wodurch das Lernen effektiver wird. Nach dem sechsten Semester wird eine Bachelor-Thesis geschrieben, welche 35-40 Seiten lang ist.

Um sich zu bewerben, lädt man seine Dokumente auf der Website hoch und macht einen Aufnahmetest. Außerdem wird die Leistungsstufe in den Fächern Mathe und Englisch geprüft und anschließend kommt es zu einem Interview.

Fazit

Rückblickend war die Hausmesse ein voller Erfolg, sowohl für die Besucherinnen und Besucher als auch für uns als organisierende Kurse. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über verschiedene Berufe, Studiengänge und Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren, aber auch die Vorträge über ein GAP-Year haben die Schüler und Schülerinnen inspiriert.

Auch wir als Organisierende konnten viel aus dieser Hausmesse mitnehmen. Die Planung und Durchführung der Messe haben uns gezeigt, wie wichtig gute Teamarbeit, klare Kommunikation und eine strukturierte Vorbereitung sind. Trotz kleiner Herausforderungen im Ablauf konnten wir schnell reagieren und dafür sorgen, dass die Veranstaltung reibungslos verlief.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir die Möglichkeit hatten, unserem Jahrgang so viele Einblicke zu ermöglichen und hoffen, dass jeder, der teilnahm, nun eine bessere Vorstellung für sein Leben nach der Schule hat. SG